

Ehrmänner im Glück

RADSPORT: Und Körner feiert Aufstieg in Rheinzabern



Die Spitzengruppe mit Patrick und Simon Nuber (Möbel Ehrmann) sowie Michael Gannopolskij und Fabian Genuit (Erdinger Bellheim). FOTO: IVERSEN

RHEINZABERN (mame). Christoph Danner hatte am Sonntag beim Renntag in Rheinzabern Glück, weil er mit Hautabschürfungen und Prellungen davonkam. Sein Team Möbel Ehrmann hatte Glück, dass es zum Tagessieg reichte dank Simon Nubers individueller Klasse.

Wie seine Mannschaft, so wollte auch Danner an seinem 27. Geburtstag zu viel. Seine Mannschaft versuchte sich erfolglos darin, den Helfern ein Erfolgserlebnis zu verschaffen. Beinahe hätte es dazu geführt, dass am Ende ganz andere jubeln (wir berichteten gestern im Sport).

Danner kämpfte im Hauptfeld um den zehnten Platz, bog als Führender in die letzte Kurve, eine Spitzkehre, ein, war aber zu schnell. Das Rad rutschte, Danner wurde in den vor einer Mauer platzierten Matratzen aufgefangen.

Das Bellheimer Erdinger Team war mit drei Fahrern angetreten und hatte mit Michael Gannopolskij und Fabian Genuit zwei Fahrer in der vierköpfigen Spitze. Gannopolskij wurde Zweiter und stellte fest: „Ich war zuletzt leicht verletzt. Deshalb lief es nicht so recht. Jetzt will ich wieder zurückfinden zu meiner alten Stärke.“

Lokalmatador Nils Bräutigam mühte sich in der Anfangsphase des Rennens, um Akzente zu setzen. Als es in die entscheidende Phase ging, fiel er zurück. Er stieg nach knapp der Hälfte des Rennens aus – um den Siegern später bei der Siegerehrung als Vertreter der RSVgg Rheinzabern zu gratulieren.

Die sportlichen Trümpfe der RSVgg stachen nicht so recht am Sonntag. Die C-Amateure schafften den Sprung ins Ergebnis nicht. Senior Frank Lammerts grübelte nach seinem Rennen, das er als Elfter beendete: „Mein Belastungsasthma hat mir wieder zu schaffen gemacht. Wenn ich in den

roten Bereich muss, kann ich mich kaum noch erholen.“

Rundum zufrieden war Lammerts Cousin Benjamin Körner. Die familiären Wurzeln der beiden liegen direkt an der Rennstrecke und der 18-jährige Körner konnte vor der Haustür des Elternhauses seiner Mutter seinen ersten Sieg als Lizenzfahrer feiern. Überlegen gewann der jüngste Fahrer des Teams Jäger und Keppel/Wipotec das Rennen der C-Klasse. Er kann seine Mannschaft bei den künftigen A/B-Klasse-Wettkämpfen verstärken.

Lammerts zog ein Fazit: „Der neue Kurs kam gut bei den Fahrern an. Zudem gibt es logistisch viele Vorteile, die für die Beibehaltung der neuen Strecke sprechen. Und wir hatten mehr Zuschauer aus dem Ort, die hierher zum Marktplatz kamen und mitgefeiert haben.“ Einzig über den Renntermin will er nachdenken. Die Überschneidungen mit parallel ausgerichteten Rennen habe Starter gekostet.

„Es war ein guter Ausweichkurs. Aber weil die alte Strecke für mich eine Ausnahmestellung wegen der langen Gegengeraden hatte, wäre ich dafür, wenn man wieder dorthin zurückkehren würde“, erklärte Patrick Nuber, der Drittplatzierte des Hauptrennens. Die Tendenz geht bei der RSVgg aber in eine andere Richtung: „Nächstes Jahr müssen wir wegen der Bauarbeiten noch hierbleiben und wir haben hier neben den besseren infrastrukturellen Möglichkeiten auch weniger Probleme mit den Anwohnern und der Absperrung, was wiederum ein Sicherheitsaspekt ist“, erklärte der Vereinsvorsitzende Matthias Eberhard.

Beim Charity-Rennen sind 300 Euro eingefahren worden. Den Betrag habe man auf 350 Euro aufgestockt und werde ihn der Deutsche Knochenmarkspenderdatei übergeben, sagte Eberhard.